

Historie der SGM

1 Mit dem Beginn der 70iger Jahre fing alles an.

Am Beginn der siebziger Jahre muß es gewesen sein, als vier gestandene Mannsbilder darüber nachzudenken begannen, wie sich ihre gemeinsame Freude am Segeln auch anderen mitteilen ließe. Getreu der alten Seemannsweisheit: "Geteilte Freude ist doppelte Freude, geteiltes Leid ist halbes Leid."

Alle Vier waren Vereinsmitglieder im überregionalen Segelverband "DSB, Deutscher Segler Bund", seßhaft in Berlin! Dieser Verein, gegründet 1912, war im sog. Dritten Reich beim Kahlschlag aller privaten Vereinigungen in Liquidation gegangen. Er bestand 1934 aus 152 Vereinen mit 7453 Mitgliedern. 1958 erwachte er aus seinem

Scheintodzustand und war dabei wohl auch etwas als Konkurrent zum ebenfalls wieder gegründeten "DSV, Deutscher Seglerverband" zu sehen.



Wie leicht einsehbar, konnte sich keine sehr ausgeprägte Verbundenheit mit den Berliner Jungs herausbilden, obwohl es ein paar nette Kerle unter ihnen gab. Was lag nun näher um der Einsamkeit Herr zu werden? Es mußten Bayern eingesammelt werden! Ob "Zuagroaste" oder nicht, spielte dabei eine untergeordnete Rolle.

In einem noch erhaltenen Protokoll vom 14.3.73, erstellt von Rudi Oehring, kann man folgenden Aufruf nachlesen:

"DSB Seglerbesprechung für die im Münchener Raum ansässigen Mitglieder."

Thema: Gründung einer Segelabteilung

Gründungsmitglieder:

- Rudi Oehring
- Georg Käs
- Hans Markowski
- Renate Markowski
- Hans Jäger

Der Wunsch, Vorschläge für einen markanten Vereinsnamen zu nennen, fand offensichtlich freudige Zustimmung, denn es wurden folgende Namen festgehalten:

- HSC Haderner Segel Club
- MSA Münchner Segel Abteilung
- SAM Segler Abteilung München
- MFS Münchner Fahrten Segler
- CMS Club Münchner Segler
(oder anders)

Da anzunehmen ist, dass noch eine Reihe weiterer Vorschläge das Licht der Welt erblickten, aber wegen deren Vielzahl im Protokoll keinen Niederschlag fanden, so ist es doch um so erstaunlicher, dass eine "SGM-Seglergemeinschaft-München" nirgendwo auftaucht.

Wir müssen uns wohl damit trösten, dass die näheren Umstände der Namensfindung "SGM Seglergemeinschaft München" im dunklen Nebel der Geschichte für uns verborgen bleiben, wie so viele Dinge von großer, historischer Bedeutung.

2 März 1973: Ein Blick in die Schlagzeilen von damals

Um dieses große Ereignis der Gründung der Seglergemeinschaft München zu vertiefen, sollten wir nicht versäumen, einen Blick zurück in die Schlagzeilen der Weltpresse von damals zu werfen. Für den Monat März 1973 wird vermeldet:

Der Dollar hat als Leitwährung ausgedient	der jetzt freie Wechselkurs beträgt DM 2,83 je \$.
Abzug der letzten US-Soldaten aus Vietnam	Bergung der letzten Leute per Helikopter unter dramatischen Umständen vom Dach der Botschaft
Königin Elisabeth II. weiht London Bridge ein	Königin Elizabeth II gibt die neue London Bridge für den Verkehr frei. Die alte wurde für \$2.460.000 an den Amerikaner Robert McCulloch verkauft, der sie Stein für Stein markieren, abbauen und in Lake Havasu City, Arizona wieder aufbauen ließ.
Präsidentenwechsel in Ägypten	Anwar el Sadat übernimmt Regierungsgewalt
Neue Ausweise	Die sowjetischen Genossen erhalten neue Ausweise.
Eiderdamm fertig	Der Eiderdamm setzte neue Dimensionen im Küstenschutz
Häuserkampf in Frankfurt	Im Frankfurter Westend gibt es 65 Verletzte
Eklat in Hollywood	Marlon Brando lehnt Oscar ab
Lothar-Günther Buchheim stellt Boot vor	Lothar-Günther Buchheim stellt auf der Frankfurter Buchmesse seinen dokumentarischen Roman "Das Boot" vor, der auf Anhieb die Bestsellerlisten erobert
Aschenbach wird Skiflug-Weltmeister	Hans Georg Aschenbach wird mit Weiten von 152 und 157m Skiflug-Weltmeister.

Soweit die hier nur am Rande erwähnten Ereignisse

3 Die SGM wird zum stärksten Verein im DSB

Das bisher Geschilderte bewegte sich überwiegend auf festem Land. Es erhebt sich somit die Frage, was bewegte sich auf See? Umfassende Recherchen ergaben folgenden Flottenbestand:

<u>Boot</u>	<u>Eigner</u>
Traveller	Rudolf Oehring
Ecume de Mer	Georg Käs
Neptun 20	Hans Markowski
Sunbeam 22	Hans Jäger
Sunbeam 22	Robert Irlbacher
Flamingo	Hans Urban

Wer unseren Rudi Oehring gekannt hat, kann sich mühelos vorstellen, daß es bei einer Fünfmann-Crew wie am historischen 14. März 1973, nicht sehr lange geblieben ist. Denn bereits drei Monate später meldet ein Unterschriften-Protokoll einer Versammlung bei Rudi Oehring, fünfzehn Segel-Fans. Der Verein wuchs und wuchs und natürlich auch die Arbeit. Unsere liebe Erika, seine Frau, war ihm dabei eine rastlose "Sekretärin".

Im Protokoll der Jahreshauptversammlung für 1976, steht unter TOP-3:

"Die SGM mit etwa 500 Mitgliedern ist der stärkste Verein im DSB", dies entsprach damals etwa einem Drittel der Gesamtmitglieder im DSB. Dieser Umstand erklärt nun vieles was noch kommen sollte. Bedingt durch die vielen Mitglieder, war es angemessen, dem Verein einen offiziellen Status zu geben.

Eine am 2. Juli 1977 einberufene Mitgliederversammlung beschloß einstimmig, den Verein als eingetragenen Verein zu etablieren. Die notwendigen Schritte dafür wurden beim Amtsgericht München eingeleitet und unter der Registriernummer 9177, wird der Verein seit dem 5. Dezember 1977 als "Seglergemeinschaft München e. V." geführt.

4 Das Jahr 1976: Die Beitrittsverhandlungen mit dem DSV beginnen

Dem Vorstand gehörten laut Protokoll an:

Rudolf Oehring	1. Vorsitzender
Martin Walter	2. Vorsitzender
Helga Urban	3. Vorsitzende und Schatzmeisterin
Karl Landt	Schriftführer

Durch das Gewicht der SGM im DSB-Dachverband, wurde Rudi Oehring im Jahre 1975 auch noch zusätzlich zum Präsidenten des DSB gewählt, mit entsprechendem

Arbeitsanfall! Um eine Entlastung herbei zu führen, erfolgten im Jahre 1976 Beitrittsverhandlungen mit dem DSV, die 1978 zum Erfolg führten. Der Deutsche Seglerbund war nun Mitglied im Deutschen Segler Verband und konnte dessen Verwaltungsstrukturen in Anspruch nehmen. Voraussetzung dafür war, dass die im DSB erworbenen Bootsführerscheine in DSV-Führerscheine umgeschrieben werden, was auch erfolgte. Der organisatorische Aufbau nach oben hatte folgende "simple" Gliederung:

Die SGM ist Mitglied im Bayerischen Seglerverband, Mitglied im Deutschen Seglerbund und der wiederum ist Mitglied im Deutschen Seglerverband.

Der DSB, Deutscher Seglerbund, war also nach wie vor der Dachverband der SGM und hatte als "e.V." die Auflage, jährlich eine Vereins-Hauptversammlung zu organisieren. Den offiziellen Teil dieser Versammlungen und die damit zusammen hängende Arbeit oblag dem Präsidenten des DSB - und der hieß bis 1977 Rudi Oehring!

5 Das Jahr 1980: Austritt aus dem DSB

Der DSV mit seinen Gremien hatte sich durch seine Arbeit zur absoluten nationalen Interessenvertretung und zum Spitzensportverband der deutschen Segler entwickelt.

In der HV vom 22.02.1980 wurde der Beschluss zum Austritt aus dem DSB gefasst und mit entsprechendem Eintrag ins Vereinsregister vom 22.08.1980 vollzogen. Somit war auch ganz nützlich ein Verbandsbeitrag weniger jährlich zu bezahlen.

Die herausgehobene Stellung der SGM hinterließ offensichtlich auch in der Presse ihre Spuren. Die Suchmaschine des [Yachtsport Archivs](#) über die Jahrgänge 1972 bis 1984 der angesehenen Segelzeitschrift [Yacht](#) spuckt bei der Volltextrecherche immerhin 11 Erwähnungen der SGM aus. Ein Jammer, dass wegen Urheberrechtsproblemen derzeit (Stand April 2004) die Anzeige der hochauflösenden Scans der betreffenden Seiten abgeschaltet ist — so kann man nicht nachschauen, ob das auch wirklich ehrenhafte Erwähnungen sind.

6 Die SGM: Ein selbständiger Verein im DSV

Die weitere Entwicklung unseres Vereins verlief in ruhigerem Gewässer, zumindest was die organisatorischen Zwänge anbelangt.

Die vorgeschriebenen Jahreshauptversammlungen wurden gut besucht, außer es waren neue Funktionen im Verein zu besetzen. Die Zahl der Stimmberechtigten nahm dann merklich ab, es gab also immer zu wenig "Arbeitswillige". Umso erfreulicher ist es also, dass sich immer wieder Segelfreunde fanden, die das nicht leichte und arbeitsaufwendige Amt der Vereinsführung zu übernehmen bereit waren.

Die SGM kennt keinen Fall, der die Abwahl eines Vorstandes dokumentieren würde. In der Regel gab es immer Einstimmigkeit. Die im Folgenden aufgeführten Vorstände konnten nur durch Nichtkandidatur des scheidenden Amtsinhabers einen Führungswechsel erreichen. Wir sollten es als eine kleine Anerkennung sehen, wenn die in über 40 Jahren Vereinsgeschichte tätigen Vorstände hier aufgeführt werden.

Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schatzmeister	Schriftführer
1973	Rudolf Oehring	Georg Käs	Hans Markowski	
1974		Günter Heinz	Helga Urban	Carlo Stauff
1975				Karl Landt
1976	Horst Semm			
1977	Rudolf Oehring	Martin Walter		
1978				
1979				
1980				
1981				
1982		Karlheinz Schurkämpfer	Peter Braun	
1983				
1984		Winfried Bayrhof		
1985	Hans W. Heinz	Simon Suppmayr	Michael Opperbeck	Erich Fierley
1986				
1987	Simon Suppmayr	Heinz Neumann	Maria Neumann	Ulrike Porzig
1988				
1989				
1990	Heinz Neumann	Helmut Gartzke		
1991				
1992				
1993				
1994				
1995				
1996				
1997	Maria Neumann	Christian Michel	Wolfgang Hoffmann	Klaus Michel
1998				
1999	Christian Michel	Uli Groher		
2000				
2001		Jost Puderbach		
2002				
2003		Nina Trude		
2004				
2005				
2006	Christoph Heidelck			
2007				

2008				
2009	Christoph Heidelck	Stefan Lodde		
2010				
2011				Jost Puderbach
2012				
2013	Michael Grossmann	Reinhardt Kellner	Birgit Freese	Hannes Jansky
2014			Uwe Naatz	
2015				
2016				Jochen Siercke
2017-	Verena Zillig	Stephanie Fröhlich	Jochen Siercke	